

Geschäftsbericht 2008

Inhalt

<i>Das Geschäftsjahr auf einen Blick</i>	3
<i>Vorwort</i>	4
<i>Struktur der EEK Gruppe</i>	9
<i>Organisation</i>	10
<i>Dienstleistungen</i>	13
<i>Jahresbericht 2008</i>	15
<i>EEK Gruppe</i>	22
<i>Bank EEK</i>	42
<i>EEK Immobilien</i>	56
<i>EEK Finanzplanung</i>	60
<i>Genossenschaft EEK Beteiligungen</i>	62

Bank EEK AG
Amthausgasse 14/Marktgasse 19
3000 Bern 7
Telefon 031 310 52 52
Fax 031 310 52 99
E-Mail: info@eek.ch
www.eek.ch

«Die Bilanzsumme stieg um 10,1 % und überschritt erstmals die Milliarden-grenze.»

Das Geschäftsjahr auf einen Blick

EEK Gruppe

(Beträge in Fr. 1000.-)

	2008	2007	Veränderung in %
Bilanzsumme	1 037 335	942 048	10,1
Kundenausleihungen	747 079	711 818	5,0
davon Hypothekarforderungen	711 393	675 539	5,3
Kundengelder	734 680	653 934	12,3
davon in Spar- und Anlageform	380 579	354 044	7,5
Eigene Mittel (vor Gewinnverwendung)	195 413	190 628	2,5
Erfolg Zinsengeschäft	15 818	15 797	0,1
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2 196	2 828	-22,3
Erfolg Liegenschaften	2 329	2 337	-0,3
Bruttogewinn	8 277	13 939	-40,6
Konzerngewinn	5 135	7 609	-32,5

Bank EEK

(Beträge in Fr. 1000.-)

	2008	2007	Veränderung in %
Bilanzsumme	1 018 072	923 126	10,3
Kundenausleihungen	767 185	732 609	4,7
davon Hypothekarforderungen	730 193	696 839	4,8
Kundengelder	789 104	706 136	11,7
davon in Spar- und Anlageform	380 579	354 044	7,5
Eigene Mittel (vor Gewinnverwendung)	82 615	81 019	2,0
Erfolg Zinsengeschäft	15 832	15 843	-0,1
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2 122	2 754	-22,9
Bruttogewinn	5 996	11 652	-48,5
Jahresgewinn	3 306	3 460	-4,5
Personalbestand	41	41	
davon in Ausbildung	3	3	

2008 = 1929?

Das Berichtsjahr wird sicher noch lange als miserables Börsenjahr in Erinnerung bleiben. Ob es aber wie das Jahr 1929 mit dem grossen Crash Eingang in die Geschichtsbücher findet, wird sich noch weisen. Der Börsenkrach im Oktober 1929 beendete die goldenen Zwanzigerjahre abrupt und brachte das fragile internationale Kreditgebäude zum Einsturz. Es ist zu hoffen, dass die Ende 2008 eingeleiteten Interventionen der Staaten und Nationalbanken – tiefe Zinsen, starkes Wachstum der Geldmenge, staatliche Investitionsprogramme usw. – greifen werden und uns eine Depression wie in den 1930er-Jahren erspart bleibt. Es ist weiter zu hoffen, dass die Nationalbanken ein besonderes Augenmerk auf die massiv ausgeweitete Geldmenge haben. Früher wurde in der Schule gelehrt, dass sich Waren- und Geldmenge die Waage halten müssen. Eine Veränderung dieses Gleichgewichtes führe zu Inflation oder Deflation. Wenn also die Geldmenge zunimmt und die Warenmenge gleich bleibt oder sogar abnimmt, führt dies unweigerlich zu Inflation. Wie jedes Medikament eine Nebenwirkung hat, werden auch die aktuellen Interventionen Nebenwirkungen zeitigen. Einige Kritiker sind sogar der Ansicht, dass mit der Bekämpfung der aktuellen Finanzkrise der Grundstein für eine spätere Währungskrise gelegt wird.

Vertrauen verpflichtet

Im Jahr 2008 sind der Bank EEK 83 Mio. Franken netto neue Kundengelder zugeflossen. Fast 1000 neue Kunden durften wir im letzten Jahr willkommen heissen. Wir interpretieren dies als Vertrauensbeweis in unsere Geschäftspolitik und in unsere Solidität. Seit 1821 wird das der Bank EEK anvertraute Geld aus der Region Bern wieder in der Region Bern, hauptsächlich mittels Hypotheken, investiert. Rund 97% unserer Ausleihungen sind hypothekarisch gedeckt. Verbriefungen oder gar den Verkauf von Hypotheken betreiben wir nicht. Weil wir lokal handeln und altbewährte Finanzierungsgrundsätze einhalten, ist unser Rückstellungsbedarf mit 0.1% der Bilanzsumme verschwindend klein. Mit einem Eigenkapital von rund 20% der Bilanzsumme und dies bei einer sehr tiefen Risikoexposition, ist die EEK Gruppe hervorragend kapitalisiert. Einzelne Grossbanken bringen es hier auf ein Eigenkapital von lediglich 2 bis 3% der Bilanzsumme, die höheren Risiken in der Bilanz nicht eingerechnet. Das in uns gesetzte Vertrauen verpflichtet uns, auch in Zukunft unsere bewährte Geschäftsstrategie zu verfolgen.

Entwicklung der EEK Gruppe

Auch im gegenwärtigen wirtschaftlich schwierigen Umfeld präsentiert sich die EEK Gruppe in guter Verfassung. Unser Jahresgewinn beträgt 5.1 Mio. Franken, das sind 32.5% weniger als im Vorjahr. Als Investor haben wir im Sinne unserer langfristigen Anlagestrategie einen Teil unseres Vermögens in erstklassige Wertpapiere investiert. Die Bewertungskorrekturen auf unseren Schweizer Bluechips und unseren Devisenbeständen reduzierten den Gewinn. Zudem war der Gewinn im Jahr 2007 durch einen ausserordentlichen Ertrag von 1.6 Mio. Franken aus einem Liegenschaftsverkauf positiv beeinflusst. Mit dem Gewinn stärken wir unsere hohe Substanz weiter. Das starke Wachstum der Kundengelder, der Ausleihungen und der neuen Kunden bieten eine gute Ausgangslage für eine weitere nachhaltige Stärkung unseres soliden Fundamentes.

Dank

Auf den 1. Juli 2008 gab Peter Giger das Präsidium des Verwaltungsrates ab. Peter Giger wirkte als Verwaltungsrat während 34 Jahren (ab 1989 Vizepräsident) und leitete seit 2000 als Präsident mit grossem Erfolg die Geschicke der EEK. Die EEK hat sich in diesen Jahren von der Sparkasse zu einer erfolgreichen Universalbank entwickelt. Das breite Beziehungsnetz von Peter Giger, seine wirtschaftliche und gesellschaftliche Erfahrung und Kompetenz hat er stets zum Wohl unserer Bank eingesetzt. Obwohl Peter Giger auch international tätig war, hat er die bernischen Gegebenheiten und Eigenheiten nie aus den Augen verloren. Ihm gilt unser Respekt und Dank für die umsichtige Führung und die Stärkung der EEK im Markt und in der Substanz.

Per Ende Jahr trat Dr. Nicolas von Werdt aus dem Verwaltungsrat zurück. Nach seiner Wahl zum Bundesrichter an das Bundesgericht in Lausanne musste er sein Mandat niederlegen. Auch ihm danken wir für seine fundierte Unterstützung, während langer Zeit auch als Sekretär des Verwaltungsrates.

Ein grosser Dank geht an alle Mitarbeitenden der Bank EEK. Sie haben mit grossem Einsatz und hoher Kompetenz das immer grösser werdende Geschäftsvolumen zuverlässig bewältigt und damit zum ausgezeichneten Erfolg der EEK Gruppe beigetragen.

Der Dank gilt aber auch allen Kundinnen und Kunden, welche die Dienstleistungen und Produkte rege benützen und uns weiterhin das Vertrauen schenken.

Im Namen des Verwaltungsrates

Dr. Urs Emch, Präsident

Daniel Pfanner, Direktor



*VR-Präsident Dr. Urs Emch
und Direktor Daniel Pfanner*

Wir freuen uns, Ihnen als Fortsetzung
unserer Porträtserie **«Kundinnen
und Kunden der Bank EEK als Motor
der bernischen Wirtschaft»** vier
interessante Persönlichkeiten vorzustellen.

Seite 7

Marius J. Heer

Auktionator und Inhaber der
Dobiaschofsky Auktionen AG

Seite 8

Livia Anne Richard

Regisseurin und Autorin

Seite 12

Dr. Rainer Adam

Augenarzt FMH, spez. Augen Chirurgie,
mit eigener Praxis und Belegarztstätigkeit
an verschiedenen Kliniken

Seite 21

Rudolf Remund

Dipl. Architekt FH und Inhaber des
gleichnamigen Architekturbüros in Bern

Kundinnen und Kunden der Bank EEK als Motor der bernischen Wirtschaft

Kurzporträt

Marius J. Heer

Marius J. Heer macht jedes Jahr im Mai und im November viele Menschen glücklich, denn an seinen Auktionen finden **tausende von schönen Objekten** einen neuen Besitzer. Dem Alleininhaber des Auktionshauses Dobiaschofsky gelingt es immer wieder, echte Trouvaillen zur Versteigerung zu bringen: zur Hauptsache **Gemälde und Grafik**, aber auch einzelne **hochklassige Möbel** sowie eine streng selektionierte Auswahl von **Silber, Porzellan, Schmuck, Glas und Teppichen**.

Auktionen bei Dobiaschofsky sind immer **eine spannende Sache**. Da erfüllen sich manche für einen drei- oder vierstelligen Frankenbetrag einen Herzenswunsch, andere greifen auch schon mal tiefer in die Tasche, und hin und wieder kommt es vor, dass Gemälde zu Preisen um die magische Millionengrenze die Hand wechseln. Wie zum Beispiel Albert Ankers «Schulknabe», George Grosz' «Tempo der Strasse» und weitere bedeutende Werke.

Nicht verpassen: Die nächste Auktion bei «Dobi», wie manche Habitues das Auktionshaus nennen, findet vom **13.–16. Mai 2009** statt.

Vorbesichtigung: 2.–10. Mai.

Marius J. Heer engagiert sich als Genossenschafter der Bank EEK und ist ein treuer Kunde, weil er die persönliche Beratung und die guten Kontakte zur Direktion sehr schätzt.



Marius J. Heer

Auktionator, Inhaber der
Dobiaschofsky Auktionen AG Bern
(www.dobiaschofsky.com)

Hintergrundbild: Ausschnitt aus dem
Ölgemälde «Piz Duan» von Clara Porges
(Berlin 1879–1963 Samedan)

Kundinnen und Kunden der Bank EEK als Motor der bernischen Wirtschaft

Kurzporträt

Livia Anne Richard

Ihr Werdegang ist beeindruckend: Zuerst machte Livia Anne Richard ganz brav eine kaufmännische Lehre, entdeckte dann aber als Austauschstudentin in den USA ihre **Theaterbegabung**, absolvierte anschliessend trotzdem eine PR- und Management-Ausbildung, stand nebenher immer wieder als Schauspielerin auf der Bühne und schaffte Ende der Neunzigerjahre den **Sprung ins Regiefach**.

2002 erfüllte sich Richards lang gehegter **Traum vom Freilichttheater auf dem Gurten**: Die erste Saison mit Ihrer Inszenierung von Dürrenmatts «Ein Engel kommt nach Babylon» war **ein Riesenerfolg**. Drei weitere Stücke folgten, und allein die Uraufführung von «**Dällebach Kari**» (Text und Regie: Livia Anne Richard) lockte 2006/2007 **30 000 Besucher** auf den Gurten. Und es geht weiter!

Gegenwärtig schreibt sie an einem neuen Stück «**Albert Einstein – seine ganz private Geschichte**» (Arbeitstitel), mit dem sie uns im **Sommer 2010** auf dem Gurten nicht nur den weltberühmten Physiker, sondern vor allem auch den Menschen Albert Einstein näher bringen wird. Zudem erarbeitet sie das Drehbuch zu **ihrem ersten Kinofilm**, der von der Berner Filmförderung und der Zürcher Filmstiftung unterstützt wird.

Wir freuen uns, dass sich Livia Anne Richard als Genossenschafterin der Bank EEK zur Verfügung stellt und uns auch als Kundin die Treue hält.

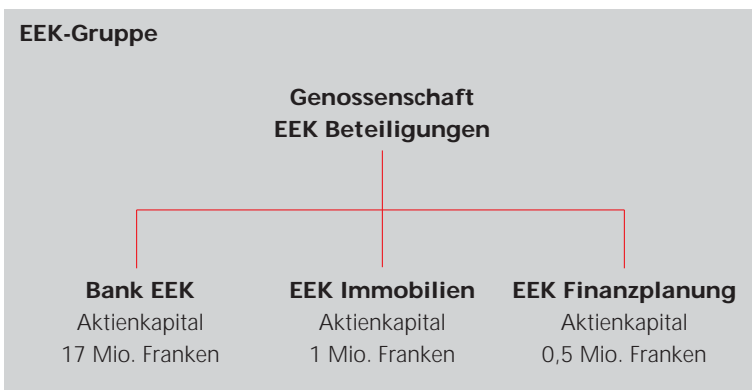


Livia Anne Richard

Regisseurin und Autorin,
Mutter eines sechsjährigen Sohnes
(www.lart.ch)

Struktur der EEK Gruppe

Seit dem 1. Januar 1996 verfügt die EEK über eine Konzernstruktur. Die frühere Einwohner-Ersparniskasse Bern erhielt den Namen EEK Beteiligungen resp. Genossenschaft EEK Beteiligungen (seit 22.04.2008). Sie arbeitet nicht mehr als Bank, sondern als Holdinggesellschaft. Diese ist Alleinaktionärin der Tochtergesellschaften Bank EEK AG, EEK Immobilien AG und EEK Finanzplanung AG.



Neue Möglichkeiten

Die zukunftsweisende Umstrukturierung wurde aus handfesten Motiven heraus realisiert. Die Bank selber erhielt eine zeitgerechtere, leichtere und anpassungsfähigere Struktur. Die Muttergesellschaft erfreut sich einer wesentlich grösseren unternehmerischen Handlungsfreiheit. Im Vordergrund steht dabei stets der Nutzen für die Kundinnen und Kunden.

Bank EEK AG

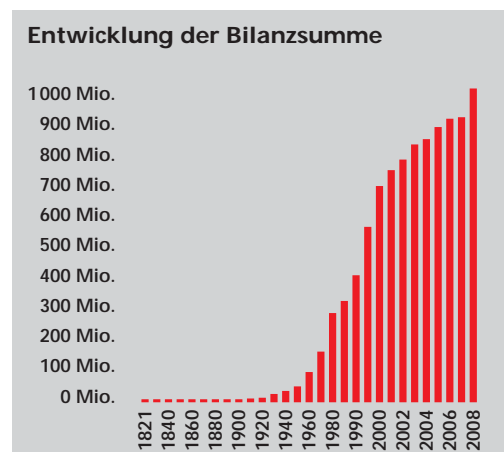
Die Bank EEK betreibt das Bankgeschäft und ist das wichtigste Unternehmen der EEK Gruppe. Die erzielten Gewinne dienen hauptsächlich der Stärkung der Eigenmittel der Bank. Die Genossenschaft EEK Beteiligungen steht mit ihrem beträchtlichen Vermögen weiterhin vollumfänglich hinter den Verpflichtungen der Bank EEK. Diese Aussage wird durch die Rangrücktrittserklärung auf einem grossen Teil der der Bank gewährten Darlehen formell untermauert.

EEK Immobilien AG

Die EEK Immobilien investiert gezielt in Renditeliegenschaften. Das Portefeuille enthält verschiedene Wohnliegenschaften und gemischtwirtschaftlich genutzte Immobilien. Die Grundstücke befinden sich in der Stadt Bern sowie in den Gemeinden Muri, Köniz, Ostermundigen, Lyss und Worb. EEK Immobilien betreibt eine aktive, gleichzeitig aber vorsichtige Geschäftspolitik.

EEK Finanzplanung AG

Die EEK Finanzplanung bietet ihren Kundinnen und Kunden einen umfassenden und professionellen Service, also eine ganzheitliche Beratung in allen Geldfragen. Diese Beratung erfolgt in Zusammenarbeit mit den qualifizierten Steuerberatern der BOMMER + PARTNER Treuhandgesellschaft.





Von links nach rechts:
Ulrich Brunner, Vincent Studer,
Res Hebeisen, Christine Büchler-Räz,
Dr. Andreas Gubler, Pierre-Alain Rom,
Dr. Fritz Gyger, Dr. Urs Emch,
Dr. Nicolas von Werdt, Samuel Spreng

Verwaltungsrat

Dr. Urs Emch

Präsident
Fürsprecher, Hinterkappelen

Ulrich Brunner

Vizepräsident
dipl. Baumeister, Wabern

Christine Büchler-Räz

dipl. Hotelière SHV/VDH, Muri

Dr. Andreas Gubler

Fürsprecher, Muri

Dr. Fritz Gyger

Computerconsultant/Wirt, Bern

Res Hebeisen

dipl. Architekt ETH/SIA, Bern

Samuel Spreng

lic. rer. pol./VR-Präsident Securitas AG, Bern

Vincent Studer (ab 01.07.2008)

dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Betriebsökonom FH, Gümligen

Dr. Nicolas von Werdt (bis 31.12.2008)

Fürsprecher, Bern

Pierre-Alain Rom (ab 01.07.2008)

Sekretär
lic. rer. pol., eidg. dipl. Treuhand- und Steuer-
experte, Zollikofen

Obligationenrechtliche und bankengesetzliche Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Interne Revision

PEQ GmbH, Zunzgen



Von links nach rechts:
Markus Augstburger, Daniel Pfanner,
Jürg Legler, Markus Feller

Geschäftsleitung

Daniel Pfanner

Direktor und Vorsitz, Fürsprecher

Jürg Legler

*Stellvertretender Direktor und Leiter Finanz,
dipl. Betriebsökonom BVS, Finanzplaner CFP*

Markus Augstburger

*Vizedirektor und Leiter Kommerz,
Bankfach-Experte mit eidg. Diplom*

Markus Feller

*Vizedirektor und Leiter Dienste,
Bankfach-Experte mit eidg. Diplom,
Treuhänder mit eidg. Fachausweis*

Finanz

Pascal Bischoff, Prokurist, Finanzplaner CFP

*Annette Lehnherr, Prokuristin,
dipl. Betriebswirtschafterin HF*

Karin Kummer, Handlungsbevollmächtigte

Isabelle Rohner, Handlungsbevollmächtigte

*Petra Witschi, Handlungsbevollmächtigte,
Direktionsassistentin mit eidg. Fachausweis*

*Adrian Wittwer, Handlungsbevollmächtigter,
dipl. Betriebsökonom FH*

Adrian Aichele

Corinne Hürst

Martina Studer-Ryser

Jessica Zbinden

Kommerz

*Peter Zwahlen, Prokurist, Bankfach-Experte
mit eidg. Diplom*

Christoph Baumgartner

Beatrice Fetzer

Susanne Heiniger

*Hanspeter Müller, Bankfach-Experte mit
eidg. Diplom*

Dennys Schmid

Dienste

Stefan Fahrer, Prokurist

Hans-Peter Siegenthaler, Prokurist

*Samuel Bernhard, Handlungsbevoll-
mächtigter, Master of Science in Economics,
Universität Bern*

*Alfred Schneider, Handlungsbevoll-
mächtigter, dipl. Kaufmann HKG, Bankfach-
Experte mit eidg. Diplom*

Gisela Bärtschi

Danielle Breitenstein

Heinz Estermann

Thomas Gerber

Jasmin Grimm

Susanne Krieger

Daniela Lüthi

Belén Merelas

Rolf Nussbaumer

Tina Rosenberger

Therese Schmid

Iris Zwahlen

Mitarbeitende in Ausbildung

Stefan Villiger

Simone Brönnimann

Marc Poffet

Kundinnen und Kunden der Bank EEK als Motor der bernischen Wirtschaft

Kurzporträt

Dr. Rainer Adam

Die Praxis von Rainer Adam im restaurierten Altstadtthaus an der Junkerngasse 61 ist **eine Welt voller Gegensätze**: Da gibt es coole knallblaue Möbel auf wunderschönem altem Parkett – eine hochmoderne Beleuchtung, aber kunstvoll geschnitztes Täfer mit witzigen Details (unbedingt anschauen!) – und einen Arzt, der sich trotz Hightech und Spitzenmedizin Zeit für das Gespräch mit den Patienten nimmt.

Dr. Adam hat nach der Approbation als Augenarzt eine **Zusatzausbildung in Augenchirurgie** absolviert und ist neben seiner Arbeit in der Praxis als Belegarzt an verschiedenen Kliniken tätig: **Lindenhof Bern, Siloah Gümligen, Tagesklinik Bern, Klinik Linde Biel**. Voruntersuchungen und die Aufklärung vor der Operation finden in der Praxis statt, der Eingriff jeweils in der Klinik.

Sehr viele Augenoperationen erfolgen heute wegen des sogenannten Grauen Stars (Katarakt). Dabei wird unter lokaler Anästhesie anstelle der trübe gewordene Linse **innerhalb von 10 Minuten eine neue, flexible Kunststofflinse** eingesetzt. Häufige Eingriffe sind auch **Netzhautoperationen, Schieloperationen und Lidkorrekturen**.

Rainer Adam ist Genossenschafter und Kunde der Bank EEK und sagt: «Ich finde es gut, wie sie wirtschaftet und dass man sich hier noch persönlich kennt».



Dr. Rainer Adam

Augenarzt FMH, spez. Augenchirurgie,
mit eigener Praxis und Belegarztstätigkeit
an verschiedenen Kliniken



Unternehmensziele

Wir sehen uns als Nischenplayer mit vielen Stärken und wenig Schwächen. Das Geschäftsfeld ist die umfassende Dienstleistungserbringung für Kunden im mittleren bis höheren Einkommens- und Vermögensbereich. Das Kundensegment besteht zum grössten Teil aus Privatpersonen, selbstständig Erwerbenden und KMU's. Wir streben langfristige und nachhaltige Kundenbeziehungen an und lassen uns nicht durch kurzfristiges Ertragsdenken und Trends beeinflussen.

Qualität im Mittelpunkt

Wir wollen unseren Kunden eine sichere Bank sein, die ihnen eine optimale, ihrem Bedürfnis entsprechende Dienstleistung bietet. Dabei setzen wir auf Qualität. Strategische Ziele sind eine nachhaltige Ertragskraft, welche die weitere Existenz der Bank EEK und EEK Gruppe als rechtliche und wirtschaftlich selbständige Einheit auf Dauer gewährleistet und das qualitative Wachstum über dem Markt anstrebt.

Die Palette unserer Dienstleistungen:

Sparen

*Sparkonto / Sparheft
Seniorensparkonto / Seniorensparheft
Jugendsparkonto / Jugendsparheft
Anlagesparkonto
Depotkonto
Kontokorrent
Privatkonto
Seniorenprivatkonto
Jugendprivatkonto
Liegenschaftskonto
Vereinskonto
Mietzinsgarantiekonto
Eurokonto
Fremdwährungskonto
Festgeldkonto
Kassenobligationen
Fondssparen
Gebundene private Vorsorge
(Vorsorgekonto Säule 3a, Freizügigkeitskonto 2. Säule, Leibrenten-Versicherung, fondsgebundene Lebensversicherung)*

Anlegen und Verwalten

*Anlageberatung
Vermögensverwaltung
Finanzplanung
An- und Verkauf von Wertpapieren und Edelmetallen
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertschriften und Wertsachen
Zeichnung von Obligationen und Aktien
Inkasso von Coupons und Titeln*

Finanzieren

*Hypotheken
Darlehen
Bau- und Terrainkredite
Geschäftskredite
Lombardkredite
Privatkredite gedeckt
Kredite und Darlehen an Gemeinden*

Zahlen

*Zahlungsverkehr im In- und Ausland
InternetBanking
PhoneBanking
DirectBanking mit Mammut Enterprise*

Bargeld und andere Zahlungsmittel

*Change
Reisechecks
Maestro-Karte
MasterCard und VISA Card
Geldautomat*

Weitere Dienstleistungen

*Tresorfächer
Nachttresor*

«Die bewährte
Politik der starken
Eigenkapitali-
sierung bietet den
Kunden höchste
Sicherheit.»

Jahresbericht 2008

Wirtschaftliches Umfeld

Ende Jahr befanden sich sowohl die USA als auch die meisten EU-Länder und Japan in oder am Rande einer Rezession. Im Einklang mit dem weltweiten Konjunkturabschwung verlangsamte sich das Wachstum der Schweizer Wirtschaft und mündete Ende Jahr in eine Stagnation. Obwohl fast niemand mehr die kommende Rezession in Abrede stellt, ist sie für die meisten Haushalte (noch) nicht spürbar. Qualifizierte Arbeitskräfte sind nach wie vor gesucht und die Löhne wurden für das neue Jahr auch real erhöht. Da die meisten Preise eher sinken, die Zinsen auf einem Langzeittief sind und auch die Rohstoffpreise stark nachgegeben haben, haben sich die verfügbaren Einkommen entsprechend erhöht. Trotzdem will sich niemand so richtig freuen, da generell ein düsteres wirtschaftliches Zukunftsbild gemalt wird. Der Zuwachs des Bruttoinlandprodukts beträgt für das Jahr 2008 1.9%. Einem abgeschwächt weiter zunehmendem Konsum der privaten Haushalte und nach wie vor wachsenden Exporten von Waren und Dienstleistungen standen rückläufige Investitionen gegenüber. Mit der Abschwächung der Konjunktur verringerte sich das Wachstum der Beschäftigung, verblieb aber insgesamt im positiven Bereich. Ende Jahr stand der SMI-Index 34.7% tiefer als zu Jahresbeginn. Dieser massivste Rückgang des schweizerischen Aktienmarktes seit 34 Jahren trifft nicht nur die Investoren, welche direkt in diesen Anlagen investiert sind, sondern auch die riesigen Vermögen der 1. und 2. Säule (AHV und Pensionskassen). Die Bilanzsummen der Zentralbanken sind geradezu explodiert. Diejenige der US-Notenbank stieg innerhalb eines Jahres von 800 auf 2200 Milliarden Dollar. Die Schweizerische Nationalbank hat die Geldmenge innerhalb eines Jahres von 44.2 auf 55.6 Milliarden Franken erhöht. Dies ist eine Zunahme von 25.9%! Obschon der Markt und die Finanzexperten von deflationären Tendenzen ausgehen, sind Inflationsängste durchaus berechtigt.

Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung der Genossenschaft EEK Beteiligungen fand am 22. April 2008 statt. Auf der Traktandenliste standen die Bestätigungswahlen von drei Mitgliedern und Neuwahlen von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrates sowie die Wahl des Präsidenten des Verwaltungsrates. Für eine weitere Amtsdauer von vier Jahren wurden Christine Büchler sowie Dr. Urs Emch und Samuel Spreng einstimmig wiedergewählt. Der langjährige Sekretär des Verwaltungsrates, Dr. Nicolas von Werdt, wurde in den Verwaltungsrat gewählt. Ebenfalls neu in den Verwaltungsrat wurde per 1. Juli 2008 Vincent Studer gewählt. Als Wirtschaftsprüfer wird er zusätzliches Know-how einbringen können. Dr. Urs Emch wurde einstimmig zum Präsidenten des Verwaltungsrates gewählt. Infolge neuer gesetzlicher Vorschriften wurde die Firma in Genossenschaft EEK Beteiligungen geändert. Die Versammlung hiess die Aufnahme von 8 neuen Genossenschaftlerinnen und Genossenschaffern gut und genehmigte alle weiteren Anträge, so den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung. Der Entlastung der Verwaltungsorgane und der beantragten Gewinnverwendung wurde ohne Gegenstimme zugestimmt. Als Revisionsstelle für das laufende Jahr wurde wiederum PricewaterhouseCoopers AG in Bern ernannt, welche gleichzeitig auch die Funktion des Konzernprüfers ausübt.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle der Genossenschaft EEK Beteiligungen sowie der Bank EEK, EEK Immobilien und EEK Finanzplanung aus. Die Mitglieder sind für alle EEK-Gesellschaften dieselben, mit Ausnahme der EEK Finanzplanung. Bei dieser Tochtergesellschaft besteht der Verwaltungsrat nur aus drei Mitgliedern. Die aktuelle Zusammensetzung des Verwaltungsrates kann Seite 10 des Geschäftsberichtes entnommen werden. Alle Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die

Unabhängigkeitskriterien gemäss EBK-RS 06/6.

Dem Verwaltungsrat obliegen die im Schweizerischen Obligationenrecht aufgestellten, nicht übertragbaren Rechte und Pflichten. Die Kompetenzen sind in den Statuten, im Geschäftsreglement und in der Kompetenzordnung festgehalten. Zu seiner Unterstützung und Entlastung kann der Verwaltungsrat Kommissionen bilden oder Aufgaben und Kompetenzen auch an einzelne Verwaltungsratsmitglieder delegieren. Gegenwärtig bestehen die folgenden Kommissionen:

- Kredit-Kommission
- Wertschriften-Kommission
- Audit Committee
- Vergabungen

Das Audit Committee wurde erstmals im Berichtsjahr gebildet. Diesem gehören die Herren Samuel Spreng (Vorsitz) und Vincent Studer an. Als neuer Sekretär des Verwaltungsrates wurde ab 1. Juli 2008 Herr Pierre-Alain Rom bestimmt.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Führung der EEK-Gesellschaften und besteht aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung sowie den drei Abteilungsleitern. Sie bestimmt die geeignete Organisation und Prozesse, um die strategischen Ziele des Verwaltungsrates optimal umzusetzen. Sie ist verantwortlich für ein funktionierendes internes Kontrollsystem und die entsprechende Berichterstattung an den Verwaltungsrat. Das Geschäftsreglement umschreibt im Einzelnen die Aufgaben und die Befugnisse der Geschäftsleitung. Die Geschäftsleitung fungiert in der aktuellen Zusammensetzung seit Juli 2003.

Personal

Frau Petra Witschi wurde per 1. März 2008 zur Handlungsbevollmächtigten befördert. Im vergangenen Jahr konnten verschiedene Mitarbeitende ihr Dienstjubiläum feiern. 10 Jahre: Jessica Zbinden; 5 Jahre: Daniel Pfanner, Direktor; Petra Witschi, Handlungsbevollmächtigte; Dennys Schmid. Langjährige Mitarbeitende bieten die besten Voraussetzungen, die Qualität der Dienstleistungen

auf einem hohen Niveau zu halten. Die Mitarbeiterzufriedenheit wurde im Berichtsjahr anhand von drei zusammenhängenden Befragungen gemessen. Die Erkenntnisse daraus wurden umgesetzt, und generell darf die Motivation als hoch bezeichnet werden.

Bankorganisation

Die Struktur der Bank mit den drei Abteilungen Finanz, Kommerz und Dienste blieb im Berichtsjahr unverändert. Hingegen wurden viele Prozesse überarbeitet und optimiert. Im Rahmen des Netzwerkes Esprit-Banken (Betrieb der gemeinsamen IT-Plattform von Finnova, gemeinsamer Einkauf von Dienstleistungen u.a.) wurde bei verschiedenen Projekten mitgearbeitet. Die Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern verläuft sehr positiv und ermöglicht einen regen Erfahrungsaustausch.

Vergabungen / Sponsoring

Die Bank EEK hat im Berichtsjahr verschiedene Vergabungen vorgenommen und Sponsoringbeiträge ausgerichtet. Dieses Engagement dient der Förderung und Unterstützung von kulturellen, sozialen und sportlichen Institutionen und Anlässen in der Stadt Bern und Umgebung. Aus dem Reingewinn des Geschäftsjahres 2008 werden 250 000 Franken dem Vergabungsfonds zugewiesen.

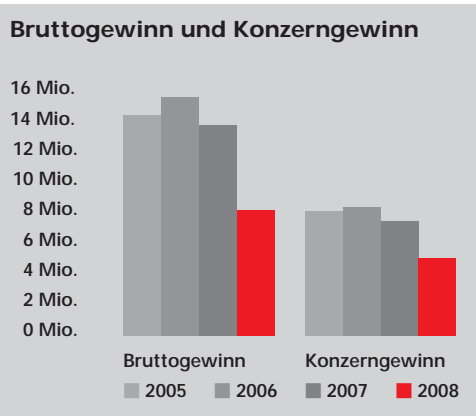
EEK Gruppe

Die EEK Gruppe ist 2008 stark gewachsen. Die Bilanzsumme stieg um 10.1 % (Vorjahr + 0.4 %) und überschritt erstmals die Milliardengrenze. Die Kundengelder erhöhten sich markant um 80.7 Mio. Franken oder 12.3 % (Vorjahr - 0.8 %) und betragen nun 734.7 Mio. Franken. Auch im Kreditgeschäft konnte das Volumen deutlich gesteigert werden. Die Kundenausleihungen erhöhten sich um 35.3 Mio. Franken oder 5.0 % auf 747.1 Mio. Franken (Vorjahr + 3.9 %). Die Risiken im Kreditgeschäft halten sich, wie in den Vorjahren, in sehr engen Grenzen. Die Eigenmittel betragen einschliesslich der Reserven für allgemeine Bankrisiken und vor Gewinnverwendung 195.4 Mio. Franken oder 18.8 % der Bilanzsumme. Die bewährte Politik der starken Eigenkapitalisierung bietet den Kunden höchste Sicherheit.

Eigenmittel-Offenlegung nach EBK-RS 06/4

	Berichtsjahr (in Fr. 1000)	Vorjahr ¹⁾ (in Fr. 1000)
Anrechenbare Eigenmittel	195 113	
Erforderliche Eigenmittel		
Kreditrisiko (nach SA-CH)	32 942	
Nicht gegenparteibezogene Risiken	12 860	
Marktrisiko	753	
Operationelles Risiko (nach Basisindikatoransatz)	3 169	
Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln	- 6	
Total erforderliche Eigenmittel	49 718	
Eigenmitteldeckungsgrad	392.4%	

¹⁾ Bei erstmaliger Offenlegung sind die Vorjahreszahlen nicht anzugeben.



Die Ertragskraft der EEK Gruppe hat sich im Berichtsjahr infolge der Finanzmarktkrise und den Kursverlusten an den Börsen abgeschwächt. Der Bruttogewinn beträgt 8.3 Mio. Franken. Dieser Rückgang von 40.6 % begründet sich mit Verlusten im Handelsgeschäft von 0.7 Mio. Franken und Bewertungskorrekturen auf den Finanzanlagen von 3.6 Mio. Franken. Diese Positionen resultieren aus der Bank EEK und werden in den entsprechenden Abschnitten kommentiert. Der Konzerngewinn reduzierte sich dementsprechend auf 5.1 Mio. Franken oder - 32.5 %.

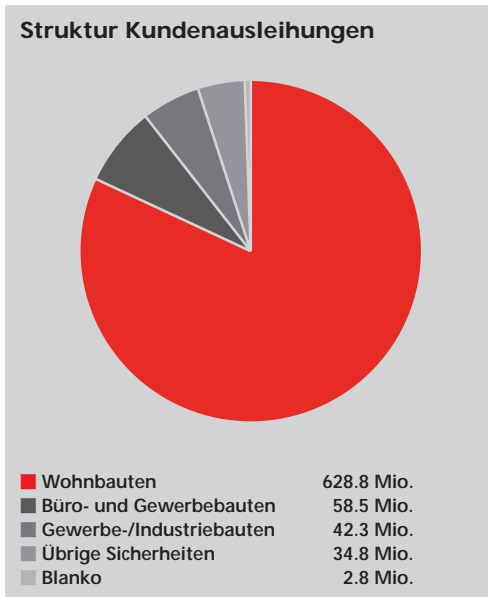
Bank EEK

Die Bank EEK hat ein durch die Finanzmarktkrise geprägtes Ergebnis erzielt. Einerseits verzeichnet die Bank einen sehr grossen Zufluss an Kundengeldern von bestehenden und neuen Kunden, welcher als grosser Vertrauensbeweis gewertet werden darf. Ebenfalls konnten die Ausleihungen markant ausgebaut werden. Andererseits hat sich die Ertragslage reduziert. Verluste im Handelsgeschäft, Abschreibungen auf Finanzanlagen

und tiefere Kommissionserträge drückten den Bruttogewinn. Mit dem überdurchschnittlichen Bilanzwachstum hat die Bank EEK Marktanteile gewonnen und ihre Wettbewerbsfähigkeit auch im 2008 – in einem sehr schwierigen Umfeld – bewiesen.

Aktivgeschäft

Die flüssigen Mittel betragen 63.6 Mio. Franken und liegen deutlich über den gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Erfordernissen. Ab dem vierten Quartal konnten praktisch keine Anlagen mehr am Geldmarkt getätigt werden und so resultierten noch Forderungen gegenüber Banken im Betrag von 101.4 Mio. Franken. Die überschüssige Liquidität und die Anlagen bei Banken dienen als Puffer zur Finanzierung des Kundengeschäftes. Die Kundenausleihungen sind sehr erfreulich gestiegen. Die Hypothekarforderungen haben um 33.4 Mio. Franken und die Forderungen gegenüber Kunden um 1.2 Mio. Franken zugenommen. Im Hypothekenmarkt herrscht eine grosse Konkurrenzsituation unter den Mitbewerbern. Die Bank konnte das Wachstum indessen ohne Abstriche an die gute Schuldnerqualität erreichen. Aufgrund der Zinsentwicklung wurden in den ersten drei Quartalen deutlich weniger Festzinshypotheken abgeschlossen. Deshalb hat sich deren Anteil weiter reduziert und beträgt nun 53.4 % (Vorjahr 56 %) der gesamten Hypothekarforderungen. Im Hypothekargeschäft liegt das Schwergewicht bei der Finanzierung von Wohnliegenschaften im bevorzugten Geschäftsgebiet Stadt und Region Bern sowie im Espace Mittelland.

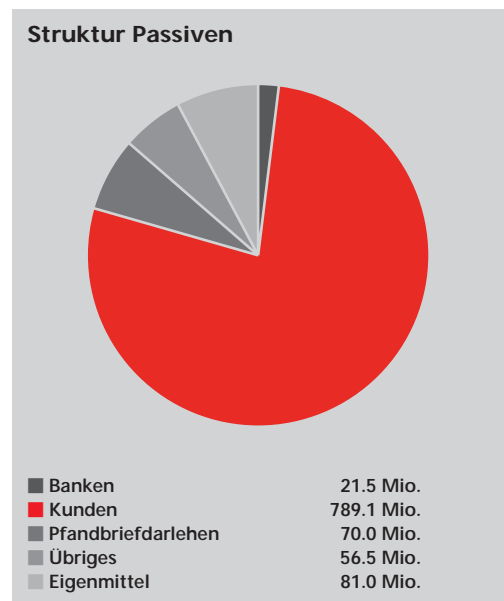


Der Handelsbestand in Wertschriften beläuft sich per Ende Jahr auf 1.3 Mio. Franken. Der Höchststand lag im 2008 bei 1.6 Mio. Franken. Die Finanzanlagen wurden um weitere 1.5 Mio. Franken ausgebaut und betragen nun 76.2 Mio. Franken. Gesamthaft handelt es sich beim Handelsbestand wie bei den Finanzanlagen um ausgewogene Anlagen in Obligationen und Aktien von erstklassigen Schweizer Unternehmungen und internationalen Gesellschaften.

Passivgeschäft

Die Verpflichtungen gegenüber Banken erhöhten sich auf 21.5 Mio. Franken. Ausländische Korrespondenten und einige kleinere Regionalbanken legen ihre kurzfristigen Gelder bei der Bank EEK an. Sehr erfreulich ist die Zunahme der gesamten Kundengelder. Diese stiegen um 83 Mio. Franken an und betragen nun 789.1 Mio. Franken. Innerhalb der Kundengelder haben alle Bereiche zugenommen, am deutlichsten die Einlagen in Spar- und Anlageform mit 26.5 Mio. Franken und die Zeitgelder mit 27.2 Mio. Franken. Die auf Sicherheit bedachte Kundschaft fühlt sich bei der Bank EEK zu Recht sehr gut aufgehoben. Mit einer kundenorientierten Produkte- und Konditionengestaltung kann sich die Bank EEK in einem stark umworbene Markt sehr gut bewegen. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen erhöhten sich aufgrund einer Zuweisung um 0.7 Mio. Franken. Sie betragen nun 46.8 Mio. Fran-

ken, wobei die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Rückstellungen auf Kundenpositionen) mit 0.2 Mio. Franken dotiert wurden. Damit sind lediglich 0.16 % (Vorjahr: 0.14 %) der Kundenausleihungen wertberichtigt, ein im Vergleich zu anderen Banken enorm tiefer Wert, welcher die vorsichtige Ausleihungspolitik belegt.



Die Reserven für allgemeine Bankrisiken betragen unverändert 46 Mio. Franken. Nach der beantragten Gewinnverwendung betragen die ausgewiesenen Eigenmittel (Aktienkapital, gesetzliche Reserven und Reserven für allgemeine Bankrisiken) 81 Mio. Franken oder 8 % der Bilanzsumme.

Zinsengeschäft

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft blieb mit 15.8 Mio. Franken stabil. Dank dem guten Wachstum im Kundengeschäft konnte die tiefere Zinsmarge von 1.64 % (Vorjahr 1.72 %) kompensiert werden. Die variablen Hypotheken wurden Anfang Oktober 2008 auf 3.5 % erhöht, kurz darauf aber für das Neugeschäft wieder um 0.625 Prozentpunkte reduziert. Im Verlaufe des Herbstes reduzierten sich auch die Konditionen für die Festzins-hypotheken sehr deutlich. Während der ersten drei Quartale konnten die Kundenfestgelder zu sehr attraktiven Konditionen angeboten werden. Ab Oktober fiel der gesamte Interbank-Geldmarkt zusammen, was sich auch auf

die Konditionengestaltung der Kundenfestgelder auswirkte.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Dienstleistungsgeschäft reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 22.9% und beträgt nun 2.1 Mio. Franken. Die Turbulenzen an den Finanzmärkten zeigten hier ihre Auswirkungen. Die Anlageberatung und Vermögensverwaltung orientiert sich aber ausschliesslich an den Bedürfnissen der Kunden, für welche die Anlageprodukte sorgfältig ausgewählt werden. Dies hat sich einmal mehr bewährt, insbesondere in Zeiten von volatilen Finanzmärkten. Das Kundendepotvolumen reduzierte sich aufgrund der Kursentwicklung auf 256 Mio. Franken (Vorjahr 316.4 Mio. Franken).

Handelsgeschäft

Gesamthaft reduzierte sich der Erfolg aus dem Handelsgeschäft um 1.5 Mio. Franken. Im Geschäftsjahr resultierte aus dem Handelsgeschäft in Wertschriften ein Verlust von 0.2 Mio. Franken. Es wurde kein eigentlicher Handel getätigt, sondern die einzige Position in Aktien der Novartis wurde durchgehalten. Der Erfolg aus dem Devisenhandel verzeichnete ein Minus von 0.5 Mio. Franken (Vorjahr Gewinn von 0.7 Mio. Franken). Der starke Franken führte zu diesen Bewertungsverlusten auf den eigenen Devisenanlagen.

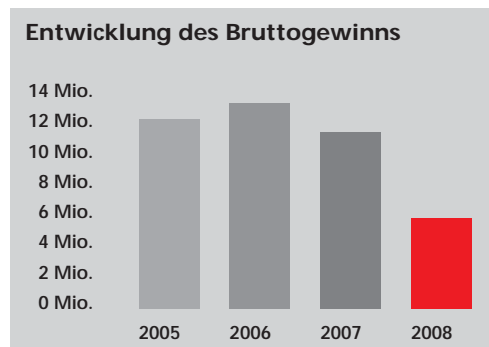
Übriger ordentlicher Erfolg

In dieser Position ergab sich gesamthaft eine Reduktion um 4.1 Mio. Franken. Aus der Bewirtschaftung der Finanzanlagen resultierte noch ein Erfolg von 0.5 Mio. Franken (Vorjahr 2 Mio. Franken). Aufgrund der Marktvergaben mussten die Finanzanlagen um 3.6 Mio. Franken berichtigt werden.

Geschäftsaufwand

Der gesamte Geschäftsaufwand reduzierte sich um 6.9% oder 0.6 Mio. Franken. Dies ist durch den tieferen Personalaufwand von 0.7 Mio. Franken begründet. Der Mitarbeiterbestand betrug teilzeitbereinigt per Ende Jahr 35.2 Vollzeitstellen (Vorjahr 36.5 Vollzeitstellen). Das grössere Geschäftsvolumen führte beim Sachaufwand zu einer Erhöhung von 62000 Franken oder 1.6%. Das Cost/Income

Ratio liegt aufgrund des tieferen Betriebsertrages bei 58.3% (Vorjahr 43.6%).



Der Bruttogewinn hat sich um 5.7 Mio. Franken oder 48.5% reduziert und liegt nun bei 6 Mio. Franken (Vorjahr 11.7 Mio. Franken). Pro Mitarbeitenden ergibt sich somit ein Bruttogewinn von 170000 Franken (Vorjahr 319000 Franken). Für Abschreibungen auf dem Anlagevermögen (Liegenschaften und Sachanlagen) wurden 1.5 Mio. Franken eingesetzt. Diese Reduktion begründet sich vor allem mit dem Wegfall der noch im Vorjahr vorgenommenen Abschreibungen auf Investitionen in Bankgebäude und in technische Anlagen. Aus der Position Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste dienen 0.5 Mio. Franken zur Stärkung der übrigen Rückstellungen und 0.2 Mio. Franken zur Bildung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallsrisiken. Nach der Ablieferung von Steuern im Betrag von 0.9 Mio. Franken verbleibt ein Jahresgewinn von 3.3 Mio. Franken. Der Verwaltungsrat beantragt die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von 8%. Den offenen Reserven sollen 1.65 Mio. Franken zugeführt werden. Für den Vergabungsfonds zur Förderung und Unterstützung von kulturellen, sozialen und sportlichen Institutionen sind 250000 Franken vorgesehen. An die Personalfürsorgestiftung der Bank EEK ist eine Zuweisung von 50000 Franken vorgesehen.

EEK Immobilien

Die Bilanzsumme der EEK Immobilien reduzierte sich um 0.6 Mio. Franken. Aus dem Wohnhaus Aarbergstrasse in Lyss wurde eine Stockwerkeinheit verkauft. Es ist geplant, auch die übrigen Wohnungen dieser Liegenschaft zu verkaufen. Unter Berücksichtigung

der Abschreibungen reduzierten sich die immobilien Sachanlagen gesamthaft um 0.5 Mio. Franken.

Der Mietertrag erhöhte sich im Berichtsjahr um 165 000 Franken oder 5.2%. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf die neu vermieteten Wohneinheiten der Liegenschaft Oberer Flurweg in Ostermundigen zurückzuführen. Die Auslastung der Liegenschaften ist allgemein gut. Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen erhöhte sich um 141 000 Franken, da gegenüber dem Vorjahr mehr Renovationsarbeiten auszuführen waren. Um 52 000 Franken oder 14.5 % höher fiel der Betriebsaufwand aus, dies infolge der erstmals vollumfänglich anfallenden Betriebskosten des neuen Wohnhauses in Ostermundigen. Für die Verzinsung der Darlehen und Kredite wurden 1.2 Mio. Franken aufgewendet. Die Abschreibungen der Liegenschaften erfolgen planmässig über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren. Aus dem Verkauf der Stockwerkeinheit in Lyss resultiert ein ausserordentlicher Ertrag von 55 000 Franken. Der Jahresgewinn liegt mit 0.5 Mio. Franken deutlich unter dem Vorjahr, in welchem noch ein ausserordentlicher Ertrag enthalten war. Aus dem Gewinn soll eine unveränderte Dividende von 230 000 Franken ausgeschüttet werden. Den gesetzlichen Reserven werden 250 000 Franken zugewiesen.

EEK Finanzplanung

Die EEK Finanzplanung konnte ihre Dienstleistungen nur noch vereinzelt anbieten. Für die Vermittlung von Kundenbeziehungen an die Bank EEK wurden 75 000 Franken an Kommissionen eingenommen. Der Geschäftsaufwand beträgt 52 000 Franken, davon 46 000 Franken für die Geschäftsführung durch die Bank EEK. Der Jahresgewinn beträgt 21 000 Franken. Den gesetzlichen Reserven werden 1000 Franken zugewiesen.

Genossenschaft EEK Beteiligungen

Die Darlehen an die Tochtergesellschaften wurden um weitere 3 Mio. Franken aufgestockt und betragen nun 69.5 Mio. Franken. Diese verteilen sich mit 53.5 Mio. Franken auf die Bank EEK und wie bis anhin mit 16 Mio. Franken auf die EEK Immobilien. Die aus den Zins- und Dividendenerträgen zu-

fließenden Mittel wurden somit vollständig in die Tochtergesellschaften investiert.

Die Finanzierung der Beteiligungen und der Darlehen erfolgt weiterhin mit Eigenmitteln. Der Beizug von Fremdkapital ist daher nicht erforderlich. Die Hauptertragsquellen sind weiterhin die Zins- und Beteiligungserträge aus den Tochtergesellschaften. Aufgrund des höheren Volumens und einer Zinsanpassung stieg der Zinsertrag um 7.6%. Der Beteiligungsertrag blieb unverändert. Der Geschäftsaufwand liegt im Rahmen des Vorjahres. Der Jahresgewinn beträgt 2.6 Mio. Franken (+ 3%). Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Gewinn den Reserven zuzuweisen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung des Geschäftsberichtes sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des vergangenen Jahres gehabt hätten.

Im Namen des Verwaltungsrates

Dr. Urs Emch, Präsident

Daniel Pfanner, Direktor

Kundinnen und Kunden der Bank EEK als Motor der bernischen Wirtschaft

Kurzporträt

Rudolf Remund

Wenn man Rudolf Remund fragt, in welchen Bereichen sein Architekturbüro tätig sei, antwortet er kurz und bündig: **«Mir mache einfach alles – vo der Sanierig bis zum Hochhuus!»** Und er zählt auf, was er und sein eingespieltes Team schon alles realisiert haben. Es sind in erster Linie **grosse und kleinere Wohnbauten** wie zum Beispiel die vier neuen Häuser an der Landgarbenstrasse in Zollikofen mit **20 Wohnungen im Minergiestandard**. Weitere Minergie-Objekte in Bremgarten, Münchenbuchsee und Bern stehen kurz vor der Realisierung.

Remund ist aber auch ein zuverlässiger Partner der Wirtschaft, denn in seinem Portfolio finden sich **konzeptionell äusserst raffinierte Neubauten und Umnutzungen** für diesen Kundenkreis. Und mit grossem Engagement ist er dabei, wenn es darum geht, **schöne alte Bausubstanz aus dem Dornröschenschlaf zu wecken**.

Sein Flair für das Besondere kann er auch als Eigentümer des **Bären Ostermundigen** ausleben, wo er sich gern mit Geschäftspartnern zu einem guten Essen und einem guten Glas Wein trifft.

Rudolf Remund ist Genossenschafter der Bank EEK und stolz darauf, für eine Bank einzustehen, die ohne Staatsgelder auskommt und bei der auch kleinste KMU's wie das seine willkommen sind.



Rudolf Remund

Dipl. Architekt FH, Inhaber des gleichnamigen Architekturbüros in Bern (www.remund-architekten.com)

Foto: Neubau Kurszentrum Zollikofen des Gebäudetechnikverbands suissetec Kanton Bern

Konzernbilanz 31. Dezember 2008

(Beträge in Fr. 1000.-)

Aktiven	2008	2007
Flüssige Mittel	63 568	17 060
Forderungen gegenüber Banken	101 439	87 957
Forderungen gegenüber Kunden	35 686	36 279
Hypothekarforderungen	711 393	675 539
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1 318	1 553
Finanzanlagen	76 158	74 694
Beteiligungen	554	655
Sachanlagen	43 511	44 351
Immaterielle Werte		767
Rechnungsabgrenzungen	3 006	2 338
Sonstige Aktiven	702	855
Total Aktiven	1 037 335	942 048

Passiven	2008	2007
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	2	3
Verpflichtungen gegenüber Banken	21 495	9 474
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	380 579	354 044
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	295 336	251 595
Kassenobligationen	58 765	48 295
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	70 000	70 000
Rechnungsabgrenzungen	2 573	2 624
Sonstige Passiven	5 637	8 253
Wertberichtigungen und Rückstellungen	7 535	7 132
Reserven für allgemeine Bankrisiken	46 000	46 000
Gewinnreserven	144 247	137 011
Gewinnvortrag	31	8
Konzerngewinn	5 135	7 609
Total Passiven	1 037 335	942 048

Ausserbilanzgeschäfte

(Beträge in Fr. 1000.-)

	2008	2007
Eventualverpflichtungen	475	404
Unwiderrufliche Zusagen	23 279	25 209
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	762	857
Derivative Finanzinstrumente		
- positive Wiederbeschaffungswerte	27	8
- negative Wiederbeschaffungswerte	24	6
- Kontraktvolumen	1 186	496
Treuhandgeschäfte	3 189	2 068

Konzernerfolgsrechnung 2008

(Beträge in Fr. 1000.-)

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	2008	2007
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	27 815	24 684
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	40	68
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	2 240	2 248
Zinsaufwand	-14 277	-11 203
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	15 818	15 797
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	6	9
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1 867	2 517
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	604	657
Kommissionsaufwand	-281	-355
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2 196	2 828
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	-708	797
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	511	1968
Beteiligungsertrag	46	52
Liegenschaftenerfolg	2 329	2 337
Anderer ordentlicher Ertrag	21	21
Anderer ordentlicher Aufwand	-3 599	-915
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	-692	3 463
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-4 514	-5 195
Sachaufwand	-3 823	-3 751
Subtotal Geschäftsaufwand	-8 337	-8 946
Bruttogewinn	8 277	13 939
Konzerngewinn	2008	2007
Bruttogewinn	8 277	13 939
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-2 063	-3 382
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-207	-6
Zwischenergebnis	6 007	10 551
Ausserordentlicher Ertrag	510	1 729
Ausserordentlicher Aufwand		-2 010
Steuern	-1 382	-2 661
Konzerngewinn	5 135	7 609

Konzern-Mittelflussrechnung 2008

(Beträge in Fr. 1000.-)

	Mittel- herkunft	Mittelver- wendung	2008 Saldo	Mittel- herkunft	Mittelver- wendung	2007 Saldo
Jahresergebnis	5 135			7 609		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	2 063			3 382		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	403			307		
Reserven für allgemeine Bankrisiken				2 000		
Aktive Rechnungsabgrenzungen		668		219		
Passive Rechnungsabgrenzungen		51			1 609	
Sonstige Positionen						
Ausschüttungen Vorjahr		350			400	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	7 601	1 069	6 532	13 517	2 009	11 508
Beteiligungen	107	6		56		
Sachanlagen	183	639			2 082	
Mittelfluss aus Anlagevermögen / Finanzanlagen	290	645	- 355	56	2 082	- 2 026
Verpflichtungen gegenüber Banken	2 380				587	
Forderungen gegenüber Banken	4 620			1 587		
Interbankgeschäft (Laufzeit über 90 Tage)	7 000	0	7 000	1 587	587	1 000
Spar- und Anlagegelder	26 535				139 098	
Kassenobligationen	10 470			316		
Übrige Kundenverpflichtungen	43 741			133 282		
Geldmarktpapiere		1			120	
Forderungen gegenüber Kunden	593			1 321		
Hypothekarforderungen		35 854			27 920	
Kundengeschäft	81 339	35 855	45 484	134 919	167 138	- 32 219
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	235			2 388		
Finanzanlagen		1 464			4 370	
Kapitalmarktgeschäfte	235	1 464	- 1 229	2 388	4 370	- 1 982
Sonstige Aktiven	153			968		
Sonstige Passiven		2 616		2 470		
Übrige Bilanzpositionen	153	2 616	- 2 463	3 438	0	3 438
Flüssige Mittel		46 508		9 971		
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)		18 102		10 703		
Verpflichtungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	9 641				393	
Liquidität	9 641	64 610	- 54 969	20 674	393	20 281
Total Mittelherkunft	106 259			176 579		
Total Mittelverwendung		106 259	0		176 579	0

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Allgemeines

Die EEK Gruppe ist als Konzern strukturiert und mit ihren Tochtergesellschaften im Finanz- und Immobilienbereich tätig. Die Muttergesellschaft Genossenschaft EEK Beteiligungen übt als Holdinggesellschaft keine eigentliche Geschäftstätigkeit aus. Die strategische und operative Führung der Gruppe und der einzelnen Gesellschaften wird durch dieselben Organe wahrgenommen. Damit wird eine einheitliche Geschäftsführung erreicht. Die Geschäftstätigkeit wird in eigenen Liegenschaften an der Amthausgasse 10–14 in Bern ausgeübt. Der Personalbestand beträgt per Ende 2008 41 Mitarbeitende davon 3 in Ausbildung, entsprechend 35.2 Vollzeitstellen.

Das Kerngeschäft ist das Zinsdifferenzgeschäft. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, inklusive Private Banking und Finanzplanung, bildet ein zweites solides Standbein. Das Handelsgeschäft mit Wertschriften, Devisen, Sorten und Edelmetallen erfolgt als Dienstleistung für die Kundschaft und in kleinem Umfang mit Eigenpositionen. Die EEK Gruppe bzw. die EEK Immobilien investiert gezielt in Immobilien.

Die Bank EEK ist als Regionalbank vorwiegend in der Stadt und Agglomeration Bern sowie im übrigen Kantonsgebiet, aber nur vereinzelt in der übrigen Schweiz tätig.

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Haupteintragsquelle. Die Ausleihungen erfolgen vor allem auf grundpfändlich gedeckter Basis in Form von Hypotheken und Darlehen auf Wohn- und Geschäftsliegenschaften. Daneben werden Kontokorrent-Kredite an Handel und Gewerbe sowie Kredite und Darlehen an Privatpersonen, überwiegend auf gedeckter Basis, gewährt.

Die Finanzierung erfolgt grösstenteils über Kundengelder und über gruppeninterne Darlehen. Der langfristige Finanzbedarf wird am Kapitalmarkt abgedeckt. Die Bank EEK ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Zu Liquiditäts-, Handels-, und Anlagezwecken hält die Bank EEK Wertschriften. Im Portefeuille befinden sich festverzinsliche Wertpapiere, welche

grösstenteils repofähig sind, sowie Aktien von schweizerischen und internationalen Gesellschaften. Im Rahmen der Liquiditätsbewirtschaftung betreibt die Bank EEK das Interbankgeschäft. Die Anlagen erfolgen bei erstklassigen Schweizer Banken und in geringem Ausmass auch bei Auslandbanken.

Die EEK Immobilien ist Besitzerin von Renditeliegenschaften.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Die Erträge stammen mehrheitlich aus der Anlageberatung und der Vermögensverwaltung sowie in kleinerem Ausmass auch aus dem Zahlungsverkehr. Im Bereich der Vermögensverwaltung ergeben sich die Kommissions- und Dienstleistungserträge aus der Depot- und Wertschriftenverwaltung, dem Wertschriftenhandel für Kunden, der Platzierung von Treuhandanlagen sowie aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft. Diese Dienstleistungen werden von der Privatkundschaft und von Unternehmungen beansprucht.

Die EEK Finanzplanung betreibt eine umfassende Finanzplanung für die Kundschaft der Bank EEK. Sie kooperiert zu diesem Zweck mit einem externen Beratungsunternehmen.

Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft und der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistungen für die Bankkunden. Die Eigenbestände sind limitiert. Die Bank tätigt einen aktiven Handel auf eigene Rechnung in Schweizer Aktien.

Übrige Geschäftsfelder

Die Bank EEK übernimmt für die Genossenschaft EEK Beteiligungen, EEK Immobilien und EEK Finanzplanung die Geschäftsführung.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Dabei wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Zudem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt. Die Risikobeurteilung für das Geschäftsjahr 2008 zeigte gegenüber dem Vorjahr, unter Einbezug des gegenwärtig verschlechterten wirtschaftlichen Um-

feldes, ein weitgehend unverändertes Bild. Dieses ist auf die langfristige Orientierung der Geschäftstätigkeit ausgerichtet. Für Details zum Risikomanagement verweisen wir auf die nachfolgenden Ausführungen.

Risikomanagement

Die Kredit- und Marktrisikopolitik wird vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung periodisch auf deren Angemessenheit überprüft. Mittels Reglementen werden für die einzelnen Risiken klare Abgrenzungen und Limiten festgelegt. Ein stufengerechtes Führungsinformationssystem gewährleistet ein fristgerechtes Reporting über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie den damit verbundenen Risiken.

Ausfallrisiken

Die Kreditpolitik basiert auf bewährten und anerkannten Grundsätzen. Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Die Kreditrisiken werden regelmässig überprüft und bearbeitet. Stete Kommunikation mit der Kundschaft und gute Kenntnisse der lokalen Gegebenheiten helfen mit, Risiken frühzeitig zu erkennen. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft.

Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Grundsätzen, für selbst bewohnte Objekte und einfachere Renditeliegenschaften intern durch die Kreditsachbearbeiter. Grössere Objekte werden durch die Kreditkommission des Verwaltungsrates oder durch externe Schätzer beurteilt.

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank EEK ihre Kredite in einem Ratingsystem ein, das 12 Stufen umfasst. Mit diesem Ratingsystem können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt werden.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden durch den Asset- & Liability Management-Ausschuss der Bank EEK überwacht und gesteuert. Periodisch werden der Barwert sowie die Duration des Eigenkapitals ermittelt. Mittels detaillierten Analysen werden

die Auswirkungen von Zinssatzänderungen ermittelt und beurteilt. Dem ALM-Ausschuss stehen sowohl eine Software zur Durchführung von Durationsberechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung. Grössere Ungleichgewichte werden abgesichert. Dabei gelangen Massnahmen im klassischen Bereich der bilanzwirksamen Geschäfte und bei Bedarf zusätzlich derivative Finanzinstrumente zum Einsatz.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Mittels Wahl von erstklassigen Schweizer Banken und ausländischen Banken als Partner wird das Gegenparteienrisiko begrenzt.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet.

Operationelle Risiken

Mit internen Reglementen und Weisungen zur Organisation und Kontrolle werden die Betriebsrisiken beschränkt. Die Interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet den Bericht über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Der Compliance Officer, unterstützt durch die Geschäftsleitung und externe Berater, stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Die Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen werden laufend geprüft und die internen Reglemente und Weisungen entsprechend angepasst. Die Einhaltung der erlassenen Vorschriften wird periodisch überprüft. Rechtsrisiken in eigener Angelegenheit oder im Zusammenhang mit Kundenbeziehungen werden von externen Anwälten betreut.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank EEK bezieht Informatikdienstleistungen im Bereich Application Management und Rechenzentrum von Comit AG (Tochtergesellschaft von Swisscom IT Services). Im Weiteren wird die Verarbeitung des beleggebundenen Zahlungsverkehrs an die Sourcag AG, einem Dienstleistungszentrum für Finanzinstitute, ausgelagert. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften

der EBK detailliert in Serviceverträgen geregelt. Sämtliche Mitarbeitende dieser Dienstleister sind der Geheimhaltungspflicht und dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der Eidg. Bankenkommision. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken und Effektenhändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Abschlüsse der Genossenschaft EEK Beteiligungen und der 100-prozentigen Tochtergesellschaften Bank EEK, EEK Immobilien und EEK Finanzplanung, die nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen erstellt und durch die Revisionsgesellschaften geprüft wurden.

Konsolidierungsmethode

Die Aktiven und Passiven, die Ausserbilanzgeschäfte sowie Ertrag und Aufwand der Konzerngesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Entsteht beim Erwerb einer Gesellschaft ein Good- oder Badwill, wird dieser über eine Laufzeit von fünf Jahren über die Erfolgsrechnung abgeschrieben oder aufgelöst. Gruppeninterne Transaktionen und nicht realisierte Zwischengewinne unter den Gruppengesellschaften werden eliminiert.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschluss-tag in den Büchern erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tagesmittelkurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften erstellen ihre Jahresrechnungen in Schweizer Franken. Gegebenenfalls würde die Umrechnung von Jahresrechnungen von Konzerngesellschaften in Fremdwährung nach der Stichtagskurs-Methode (current rate methode) erfolgen.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

31.12.2008: EUR 1.48765, USD 1.05625,
CAD 0.86735, GBP 1.5285
Vorjahr: EUR 1.65725, USD 1.1269,
CAD 1.15075, GBP 2.2507

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung). Im Zusammenhang mit der Bewertung von Umlaufvermögen gemäss dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt. Die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände für das Changegeschäft werden zu einem einheitlichen, am Bilanzstichtag geltenden Mittelkurs bewertet.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich zu Nennwerten. Für erkennbare Risiken werden die notwendigen Wertberichtigungen gebildet.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigung abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder

Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinbart, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird. Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag. Die Einzelwertberichtigungen werden indirekt auf einem Wertberichtigungskonto geführt und unter den Passiven verbucht.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank EEK Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken. Die Bank EEK klassiert ihre Forderungen in einer von zwölf Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klasse 1–8 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Pauschalwertberichtigungen werden ausschliesslich für Kredite der Klassen 9 und 10 gebildet. Die Kredite der Klassen 11 und 12 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht, gemäss den vertraglichen Vereinbarungen, geleistet und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetalle

Die Handelsbestände werden zum Marktwert (Fair Value) bewertet und bilanziert. Bei Positionen, welche nicht an einer anerkannten Börse gehandelt werden oder für welche kein preiseffizienter und liquider Markt besteht, erfolgt die Bewertung

nach dem Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht, werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über die Position anderer ordentlicher Aufwand resp. anderer ordentlicher Ertrag.

Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Bonitätsbedingte Wertminderungen bzw. nachfolgende Wertaufholungen werden in der Erfolgsrechnung über die Position anderer ordentlicher Aufwand resp. anderer ordentlicher Ertrag verbucht.

Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die physischen Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft werden zum Marktwert bewertet.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Auf dem Wertschriftenbestand erfolgt die Bildung von stillen Reserven unter der Position Wertberichtigungen und Rückstellungen.

Beteiligungen

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlich erforderlichen Abschreibungen.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungs-

periode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien beträgt:

- Bankgebäude, ohne Land: 50 Jahre
- Andere Liegenschaften, ohne Land: 50 Jahre
- Mobiliar: 10 Jahre
- Büromaschinen, technische Einrichtungen: 5 Jahre
- IT, Hardware und Software: 3 Jahre

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte im wesentlichen Umfang werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. Die Abschreibungsdauer beträgt maximal fünf Jahre. Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird mindestens halbjährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank EEK sind der rechtlich selbständigen Sammelstiftung «Vorsorge Regionalbanken» angeschlossen. Die Beiträge an die Personalvorsorge werden im Personalaufwand erfasst.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und

-rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden im Einklang mit den Bestimmungen der RRV-EBK anderweitig verwendet oder aufgelöst.

Steuern

Die laufenden Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode und für jedes Steuersubjekt getrennt ermittelt. Die Berechnung erfolgt zu den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam gebildet.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite, Treuhandanlagen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zu den Nennwerten. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen.

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente aus dem Handelsgeschäft erfolgt zum Fair Value. Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter der Position Sonstige Aktiven resp. Sonstige Passiven bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted Cashflow- und Optionspreis-Modellen. Der realisierte und unrealisierte Erfolg wird über die Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht.

Die Bank EEK setzt bei Bedarf derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset- und Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungs-

risiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden bei Bedarf auch Makro-Hedges eingesetzt. Der Erfolg wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto unter der Position Sonstige Aktiven resp. Sonstige Passiven ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss des Derivates dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr erfolgten keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Informationen zur Bilanz, Ausserbilanz und Erfolgsrechnung

(Beträge in Fr. 1000.-)

Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

	Deckungsart			Total
	hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	15 427	18 860	1 399	35 686
Hypothekarforderungen				
Wohnungsbau	594 419		161	594 580
Büro- und Geschäftshäuser	58 523			58 523
Gewerbe und Industrie	42 329			42 329
Übrige	15 961			15 961
Total Ausleihungen				
31.12.2008	726 659	18 860	1 560	747 079
31.12.2007	685 397	22 352	4 069	711 818
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen		475		475
Unwiderrufliche Zusagen	16 439	94	6 746	23 279
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			762	762
Total Ausserbilanz				
31.12.2008	16 439	569	7 508	24 516
31.12.2007	20 261	524	5 685	26 470
	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
Gefährdete Forderungen				
31.12.2008	3 023	1 842	1 181	1 135
31.12.2007	3 057	2 058	999	942

**Handelsbestände in
Wertschriften und Edelmetallen**

31.12.2008 31.12.2007

Beteiligungstitel 1 318 1 553

**Aufgliederung der Finanzanlagen
und Beteiligungen**

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Finanzanlagen				
Schuldtitel	66 964	64 029	68 661	63 769
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	66 964	64 029	68 661	63 769
Beteiligungstitel	9 176	10 643	9 862	12 746
Edelmetalle	18	22	130	137
Total Finanzanlagen	76 158	74 694	78 653	76 652
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	45 333	41 675		
Total Beteiligungen ohne Kurswert	554	655		

Anlagespiegel

	Anschaffungswert	bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2007	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2008
Minderheitsbeteiligungen	1 100	-445	655	6	-107		554
Sachanlagen							
Bankgebäude	11 044	-7 376	3 668	13		-189	3 492
Andere Liegenschaften	53 778	-14 067	39 711	274	-183	-568	39 234
Übrige Sachanlagen	6 535	-5 563	972	352		-539	785
Total Sachanlagen	71 357	-27 006	44 351	639	-183	-1 296	43 511
Immaterielle Werte	2 876	-2 109	767			-767	0
Gebäudeversicherungswert der Liegenschaften							71 723
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen							3 004
							31.12.2008
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing							108

**Sonstige Aktiven und
Sonstige Passiven**

	31.12.2008		31.12.2007	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
- Kontrakte als Kommissionär	27	24	8	6
Indirekte Steuern	259	2 264	283	1 970
Abrechnungskonten	414	2 848	562	5 793
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen		498		477
Übrige Aktiven und Passiven	2	3	2	7
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	702	5 637	855	8 253

**Zur Sicherung eigener
Verpflichtungen verpfändete oder
abgetretene Aktiven sowie
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt**

	31.12.2008		31.12.2007	
	Forderungs- betrag resp. Buchwert	davon bean- sprucht	Forderungs- betrag resp. Buchwert	davon bean- sprucht
Hypothekarforderungen	103 552	72 100	106 543	72 100
Finanzanlagen	50	0	50	0
Total verpfändete Aktiven	103 602	72 100	106 593	72 100

Ausstehende Obligationenanleihen

	Ø-Zinssatz in %	Ausstehender Betrag	
		31.12.2008	31.12.2007
Total Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	3,514	70 000	70 000
- davon fällig 2011		40 000	40 000
- davon fällig 2012		20 000	20 000
- davon fällig 2014		5 000	5 000
- davon fällig 2016		5 000	5 000

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

31.12.2008 31.12.2007

Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	3 335	5 260
---	-------	-------

Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank EEK sind in der rechtlich selbständigen Sammelstiftung «Vorsorge Regionalbanken» mit Sitz in Bern angeschlossen. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung des Vorsorgeplanes richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den jeweiligen Statuten der Sammelstiftung, dem Reglement «Vorsorge Regionalbanken», dem Reglement für das Vorsorgewerk «Bank EEK» sowie der Anschlussvereinbarung zwischen Bank und Sammelstiftung. Das ordentliche Rentenalter wird mit 65/65 Jahren erreicht. Die Versicherten haben die Möglichkeit, ab dem 58. Altersjahr in den Ruhestand zu treten. Eine frühzeitige Pensionierung ist mit einer Rentenkürzung verbunden. Die Leistungen werden nach dem Beitragsprimat berechnet. Die Leistungen übersteigen das obligatorische Minimum nach BVG. Die Personalfürsorgestiftung gewährt die volle Freizügigkeit.

Zusätzlich besteht eine patronale Stiftung. Die Leistungen der «Personalfürsorgestiftung der Bank EEK» sind in den Statuten und Reglementen geregelt. Im Wesentlichen betreffen die Leistungen die teilweise Übernahme von Beitragszahlungen an das Vorsorgewerk Bank EEK, die Gewährung von AHV-Überbrückungsrenten für alle Mitarbeitenden bei einer vorzeitigen Pensionierung im Alter 62 und die Eliminierung der Rentenkürzung bei einer vorzeitigen Pensionierung im Alter 62 für Kadermitarbeitende. Die Bank EEK verfügt über eine Arbeitgeber-Beitragsreserve in der Stiftung.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtungen der Bank EEK beträgt der Deckungsgrad:

31.12.2007 31.12.2006

Vorsorge Regionalbanken, Bern	114.2	116.7
Personalfürsorgestiftung der Bank EEK, Bern	110.1	84.8

Trotz der schwierigen Verhältnisse an den Finanzmärkten besteht gemäss Informationen der Geschäftsführung der Pensionskasse Vorsorge Regionalbanken bei der Vorsorgeeinrichtung per 31.10.2008 eine leichte Überdeckung. Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31.12.2008 kann im Geschäftsbericht 2008 der Pensionskasse Vorsorge Regionalbanken eingesehen werden. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von SWISS GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht. Dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Arbeitgeberbeitragsreserve

31.12.2008 31.12.2007

Arbeitgeberbeitragsreserve bei der Personalfürsorgestiftung der Bank EEK, Bern	254	1 654
--	-----	-------

Es besteht eine Arbeitgeber-Beitragsreserve in der Personalfürsorgestiftung der Bank EEK. Im letzten Jahr hat der Verwaltungsrat der Bank EEK beschlossen, zur Beseitigung der Unterdeckung und des Reservedefizites 1,4 Mio. Franken zu verwenden. Gemäss der versicherungstechnischen Kurzbilanz sind alle versicherungstechnischen Rückstellungen voll dotiert. Die Arbeitgeberbeitragsreserve ist nicht bilanziert.

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand 31.12.2007	Zweckkonforme Verwendungen	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 31.12.2008
Rückstellungen für latente Steuern	6 090			210		6 300
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken						
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	1 042		27	166		1 235
Subtotal	1 042	0	27	166	0	1 235
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	7 132	0	27	376	0	7 535
Reserven für allgemeine Bankrisiken	46 000					46 000

Nachweis des Eigenkapitals

Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres

Gewinnreserven	137 011
Reserven für allgemeine Bankrisiken	46 000
Bilanzgewinn	7 617
Total Eigenkapital am 1.1.2008	190 628
(vor Gewinnverwendung)	

- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	- 350
+ Konzerngewinn des Berichtsjahres	5 135
Total Eigenkapital am 31.12.2008	195 413
(vor Gewinnverwendung)	

davon	
Gewinnreserven	144 247
Reserven für allgemeine Bankrisiken	46 000
Bilanzgewinn	5 166

**Fälligkeitsstruktur
des Umlaufvermögens und
des Fremdkapitals**

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 bis zu 12 Monaten	fällig nach 1 bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	Total
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	63 568						63 568
Forderungen gegenüber Banken	5 675		90 384	5 380			101 439
Forderungen gegenüber Kunden	631	29 215	2 690	1 200	1 225	725	35 686
Hypothekarforderungen	863	320 557	28 674	85 019	225 606	50 674	711 393
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1 318						1 318
Finanzanlagen	9 194		8 001	10 122	41 805	7 036	76 158
Total Umlaufvermögen							
31.12.2008	81 249	349 772	129 749	101 721	268 636	58 435	989 562
31.12.2007	37 003	297 001	109 807	96 941	286 136	66 194	893 082
Fremdkapital							
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	2						2
Verpflichtungen gegenüber Banken	13 654		5 461	2 380			21 495
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	126 173	254 406					380 579
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	166 494		78 480	44 362	6 000		295 336
Kassenobligationen			3 571	8 663	44 160	2 371	58 765
Pfandbriefdarlehen					60 000	10 000	70 000
Total Fremdkapital							
31.12.2008	306 323	254 406	87 512	55 405	110 160	12 371	826 177
31.12.2007	268 165	243 327	65 575	47 870	94 452	14 022	733 411

**Forderungen und Verpflichtungen
gegenüber verbundenen Gesellschaften
sowie Organkredite**

	31.12.2008	31.12.2007
Organkredite	25 584	25 916

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Mit den Organen der EEK Gruppe werden Transaktionen wie Aktiv- und Passivgeschäfte, Dienstleistungsgeschäfte und Zahlungsverkehrsdienstleistungen durchgeführt. Die Geschäfte und Dienstleistungen werden in beschränktem Umfang zu Vorzugskonditionen (Zinsen, Kommissionen und Spesen) abgewickelt. Bei Ausleihungen gelten die gleichen Anforderungen an die Kreditwürdigkeit und -fähigkeit sowie die Einhaltung der Belehnungsgrundsätze, so wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

**Aktiven und Passiven aufgegliedert
nach In- und Ausland**

	31.12.2008		31.12.2007	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	61 619	1 949	17 060	
Forderungen gegenüber Banken	93 373	8 066	76 307	11 650
Forderungen gegenüber Kunden	35 680	6	36 276	3
Hypothekarforderungen	711 376	17	675 539	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1 318		1 553	
Finanzanlagen	70 323	5 835	67 793	6 901
Beteiligungen	554		655	
Sachanlagen	43 511		44 351	
Immaterielle Werte			767	
Rechnungsabgrenzungen	3 006		2 338	
Sonstige Aktiven	702		855	
Total Aktiven	1 021 462	15 873	923 494	18 554
Passiven				
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	2		3	
Verpflichtungen gegenüber Banken	19 568	1 927	8 704	770
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	376 482	4 097	348 511	5 533
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	293 063	2 273	250 755	840
Kassenobligationen	58 765		48 295	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	70 000		70 000	
Rechnungsabgrenzungen	2 573		2 624	
Sonstige Passiven	5 637		8 253	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	7 535		7 132	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	46 000		46 000	
Gewinnreserven	144 247		137 011	
Gewinnvortrag	31		8	
Konzerngewinn	5 135		7 609	
Total Passiven	1 029 038	8 297	934 905	7 143

**Total der Aktiven aufgegliedert
nach Ländern bzw. Ländergruppen**

	31.12.2008		31.12.2007	
Aktiven				
Schweiz	1 021 462	98.5%	923 494	98.0%
Westeuropa	15 329	1.5%	18 001	1.9%
Vereinigte Staaten	215	0.0%	245	0.0%
Asien	85	0.0%	89	0.0%
Übrige	244	0.0%	219	0.0%
Total Aktiven	1 037 335	100.0%	942 048	100.0%

Bilanz nach Währungen

	31.12.2008				
	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	61 454	2 067	28	19	63 568
Forderungen gegenüber Banken	90 836	7 332	1 690	1 581	101 439
Forderungen gegenüber Kunden	35 685	1			35 686
Hypothekarforderungen	711 393				711 393
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1 318				1 318
Finanzanlagen	70 323	3 718	2 117		76 158
Beteiligungen	554				554
Sachanlagen	43 511				43 511
Rechnungsabgrenzungen	3 006				3 006
Sonstige Aktiven	702				702
Total bilanzwirksame Aktiven	1 018 782	13 118	3 835	1 600	1 037 335
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	605	178	169	234	1 186
Total Aktiven	1 019 387	13 296	4 004	1 834	1 038 521
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Geldmarktpapieren	2				2
Verpflichtungen gegenüber Banken	14 659	5 237	858	741	21 495
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	380 579				380 579
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	290 609	3 980	501	246	295 336
Kassenobligationen	58 765				58 765
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	70 000				70 000
Rechnungsabgrenzungen	2 573				2 573
Sonstige Passiven	5 613	18		6	5 637
Wertberichtigungen und Rückstellungen	7 535				7 535
Reserven für allgemeine Bankrisiken	46 000				46 000
Gewinnreserven	144 247				144 247
Gewinnvortrag	31				31
Konzerngewinn	5 135				5 135
Total bilanzwirksame Passiven	1 025 748	9 235	1 359	993	1 037 335
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	605	178	169	234	1 186
Total Passiven	1 026 353	9 413	1 528	1 227	1 038 521
Nettoposition pro Währung	-6 966	3 883	2 476	607	0

Ausserbilanz	31.12.2008	31.12.2007
Eventualverpflichtungen		
Kreditsicherungsgarantien	475	404
Total	475	404
Derivative Finanzinstrumente (Handelsinstrumente)		
Devisenterminkontrakte		
- positive Wiederbeschaffungswerte	27	8
- negative Wiederbeschaffungswerte	24	6
- Kontraktvolumen	1 186	496
Treuhandgeschäfte		
Treuhandanlagen bei Drittbanken	3 189	2 068

Erfolgsrechnung	31.12.2008	31.12.2007
Erfolg aus dem Handelsgeschäft		
Wertschriftenhandel	- 235	- 13
Devisen- und Sortenhandel	- 480	806
Edelmetallhandel	7	4
Total	- 708	797
Personalaufwand		
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	323	454
Gehälter und Zulagen	3 244	3 789
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	209	239
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen	398	369
Personalnebenkosten	340	344
Total	4 514	5 195
Sachaufwand		
Raumaufwand	516	225
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar und Einrichtungen	1 319	1 315
Übriger Geschäftsaufwand	1 988	2 211
Total	3 823	3 751

Erläuterungen zu wesentlichen ausserordentlichen Erträgen

Beim ausserordentlichen Ertrag handelt es sich um einen Realisationsgewinn aus der Veräusserung der Beteiligung Messeholding Bern, um eine Gutschrift von sechs ins Netzwerk ESPRIT eintretenden Banken sowie um den Verkaufserlös einer Wohnung im Stockwerkeigentum der EEK Immobilien.

Steueraufwand	31.12.2008	31.12.2007
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	210	307
Aufwand für laufende Ertragssteuern	1 172	2 354
Total Steueraufwand	1 382	2 661

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Genossenschaft EEK Beteiligungen
Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Genossenschaft EEK Beteiligungen, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 22 bis 40) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden

Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Bern, 9. Februar 2009

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Gisi	Markus Thierstein
Revisionsexperte	Revisionsexperte
Leitender Revisor	

Bilanz 31. Dezember 2008

(Beträge in Fr. 1000.-)

Aktiven	2008	2007
Flüssige Mittel	63 568	17 061
Forderungen gegenüber Banken	101 439	87 957
Forderungen gegenüber Kunden	36 992	35 770
Hypothekarforderungen	730 193	696 839
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1 318	1 553
Finanzanlagen	76 158	74 694
Beteiligungen	554	655
Sachanlagen	4 277	5 407
Rechnungsabgrenzungen	2 871	2 335
Sonstige Aktiven	702	855
Total Aktiven	1 018 072	923 126

Passiven	2008	2007
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	2	3
Verpflichtungen gegenüber Banken	21 495	9 474
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	380 579	354 044
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	349 760	303 797
Kassenobligationen	58 765	48 295
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	70 000	70 000
Rechnungsabgrenzungen	2 467	2 202
Sonstige Passiven	5 637	8 253
Wertberichtigungen und Rückstellungen	46 752	46 039
Reserven für allgemeine Bankrisiken	46 000	46 000
Aktienkapital	17 000	17 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	16 300	14 550
Gewinnvortrag	9	9
Jahresgewinn	3 306	3 460
Total Passiven	1 018 072	923 126

Total nachrangige Verpflichtungen	20 000	20 000
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	53 641	51 040

Ausserbilanzgeschäfte

(Beträge in Fr. 1000.-)

	2008	2007
Eventualverpflichtungen	475	404
Unwiderrufliche Zusagen	23 279	25 209
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	762	857
Derivative Finanzinstrumente		
- positive Widerbeschaffungswerte	27	8
- negative Widerbeschaffungswerte	24	6
- Kontraktvolumen	1 186	496
Treuhandgeschäfte	3 189	2 068

Erfolgsrechnung 2008

(Beträge in Fr. 1000.-)

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	2008	2007
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	28 521	25 368
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	40	68
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	2 240	2 248
Zinsaufwand	- 14 969	- 11 841
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	15 832	15 843
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	6	9
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1 868	2 515
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	604	657
Kommissionsaufwand	- 356	- 427
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2 122	2 754
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	- 708	797
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	511	1 968
Beteiligungsertrag	46	52
Liegenschaftenerfolg	- 13	- 33
Anderer ordentlicher Ertrag	187	187
Anderer ordentlicher Aufwand	- 3 599	- 915
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	- 2 868	1 259
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	- 4 514	- 5 195
Sachaufwand	- 3 868	- 3 806
Subtotal Geschäftsaufwand	- 8 382	- 9 001
Bruttogewinn	5 996	11 652
Jahresgewinn	2008	2007
Bruttogewinn	5 996	11 652
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	- 1 495	- 2 247
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	- 727	- 2 189
Zwischenergebnis	3 774	7 216
Ausserordentlicher Ertrag	455	138
Ausserordentlicher Aufwand		- 2 010
Steuern	- 923	- 1 884
Jahresgewinn	3 306	3 460
Gewinnverwendung	2008	2007
Jahresgewinn	3 306	3 460
Gewinnvortrag	9	9
Bilanzgewinn	3 315	3 469
Dividende 8 %	- 1 360	- 1 360
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve	- 1 650	- 1 750
Anderer Gewinnverwendung	- 250	- 300
Zuweisung an Personalfürsorgestiftung der Bank EEK	- 50	- 50
Gewinnvortrag	5	9

Mittelflussrechnung 2008

(Beträge in Fr. 1000.-)

	Mittel- herkunft	Mittelver- wendung	2008 Saldo	Mittel- herkunft	Mittelver- wendung	2007 Saldo
Jahresergebnis	3 306			3 460		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	1 495			2 247		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	713			2 183		
Reserven für allgemeine Bankrisiken				2 000		
Aktive Rechnungsabgrenzungen		536		222		
Passive Rechnungsabgrenzungen	265				1 920	
Ausschüttungen Vorjahr		1 710			1 760	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	5 779	2 246	3 533	10 112	3 680	6 432
Beteiligungen	107	6		56		
Sachanlagen		365			1 291	
Mittelfluss aus Anlagevermögen / Finanzanlagen	107	371	-264	56	1 291	-1 235
Verpflichtungen gegenüber Banken	2 380				587	
Forderungen gegenüber Banken	4 620			1 587		
Interbankgeschäft (Laufzeit über 90 Tage)	7 000	0	7 000	1 587	587	1 000
Spar- und Anlagegelder	26 535				139 098	
Kassenobligationen	10 470			316		
Übrige Kundenverpflichtungen	45 963			136 746		
Geldmarktpapiere		1			120	
Forderungen gegenüber Kunden		1 222		1 229		
Hypothekarforderungen		33 354			26 900	
Kundengeschäft	82 968	34 577	48 391	138 291	166 118	-27 827
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	235			2 388		
Finanzanlagen		1 464			4 370	
Kapitalmarktgeschäfte	235	1 464	-1 229	2 388	4 370	-1 982
Sonstige Aktiven	153			968		
Sonstige Passiven		2 616		2 470		
Übrige Bilanzpositionen	153	2 616	-2 463	3 438	0	3 438
Flüssige Mittel		46 507		9 970		
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)		18 102			499	
Verpflichtungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	9 641			10 703		
Liquidität	9 641	64 609	-54 968	20 673	499	20 174
Total Mittelherkunft	105 883			176 545		
Total Mittelverwendung		105 883	0		176 545	0

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit der Bank EEK entsprechen den Ausführungen wie sie auf Seite 25 im Anhang zur Konzernrechnung formuliert sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der Eidg. Bankenkommission.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschluss- tag in den Büchern erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für Bilanz, Erfolgsrechnung und Ausserbilanz entsprechen den Ausführungen wie im Abschnitt zur EEK Gruppe auf Seite 27 und werden auch für den statutarischen Einzelabschluss angewendet.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr erfolgten keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Informationen zur Bilanz, Ausserbilanz und Erfolgsrechnung

(Beträge in Fr. 1000.–)

Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

	Deckungsart			Total
	hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	15 427	18 860	2 704	36 991
Hypothekarforderungen				
Wohnungsbau	613 219		161	613 380
Büro- und Geschäftshäuser	58 523			58 523
Gewerbe und Industrie	42 329			42 329
Übrige	15 961			15 961
Total Ausleihungen				
31.12.2008	745 459	18 860	2 865	767 184
31.12.2007	706 697	22 353	3 559	732 609
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen		475		475
Unwiderrufliche Zusagen	16 439	94	6 746	23 279
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			762	762
Total Ausserbilanz				
31.12.2008	16 439	569	7 508	24 516
31.12.2007	20 261	524	5 685	26 470
	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
Gefährdete Forderungen				
31.12.2008	3 023	1 842	1 181	1 135
31.12.2007	3 057	2 058	999	942

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

Aufgliederung der Finanzanlagen und Beteiligungen

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

Anlagespiegel

	Anschaffungswert	bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2007	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2008
Minderheitsbeteiligungen	1 100	- 445	655	6	-107		554
Bankgebäude	11 044	-7 376	3 668	13		-189	3 492
Übrige Sachanlagen	6 195	-5 223	972	352		-539	785
Immaterielle Werte	2 876	-2 109	767			-767	0
Total Sachanlagen	20 115	-14 708	5 407	365		-1 495	4 277
Gebäudeversicherungswert der Liegenschaften							10 151
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen							3 004
							31.12.2008
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing							108

**Zur Sicherung eigener
Verpflichtungen verpfändete oder
abgetretene Aktiven sowie
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt**

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

**Verpflichtungen gegenüber
eigenen Vorsorgeeinrichtungen**

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

Ausstehende Obligationenanleihen

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

**Gesellschaftskapital und
Aktionäre mit Beteiligungen
über 5% aller Stimmrechte**

	31.12.2008			31.12.2007		
	Gesamt- nominal- wert	Stück- zahl	dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stück- zahl	dividenden- berechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital	17 000	170 000	17 000	17 000	170 000	17 000
Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern	Nominal		Anteil in %	Nominal		Anteil in %
mit Stimmrecht Genossenschaft EEK Beteiligungen	17 000		100	17 000		100

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand 31.12.2007	Zweckkonforme Verwendungen	Anderung der Zweckbestimmung (Umbuchungen)	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 31.12.2008
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	1 042			27	166		1 235
Übrige Rückstellungen	44 997				520		45 517
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	46 039	0	0	27	686	0	46 752
Reserven für allgemeine Bankrisiken *	46 000						46 000

* Diese Reserven sind versteuert.

Nachweis des Eigenkapitals
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres

Aktienkapital	17 000
Reserven für allgemeine Bankrisiken	46 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	14 550
Bilanzgewinn	3 469
Total Eigenkapital am 1.1.2008	81 019
(vor Gewinnverwendung)	

- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahres- gewinn des Vorjahres	-1 710
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	3 306
Total Eigenkapital am 31.12.2008	82 615
(vor Gewinnverwendung)	

davon	
Aktienkapital	17 000
Reserven für allgemeine Bankrisiken	46 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	16 300
Bilanzgewinn	3 315

Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 bis zu 12 Monaten	fällig nach 1 bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	Total
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	63 568						63 568
Forderungen gegenüber Banken	5 675		90 384	5 380			101 439
Forderungen gegenüber Kunden	13	31 139	2 690	1 200	1 225	725	36 992
Hypothekarforderungen	863	339 357	28 674	85 019	225 606	50 674	730 193
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1 318						1 318
Finanzanlagen	9 194		8 001	10 122	41 805	7 036	76 158
Total Umlaufvermögen							
31.12.2008	80 631	370 496	129 749	101 721	268 636	58 435	1 009 668
31.12.2007	36 495	318 301	109 807	96 941	286 136	66 194	913 874
Fremdkapital							
Verpflichtungen gaus Geldmarktpapieren	2						2
Verpflichtungen gegenüber Banken	13 654		5 461	2 380			21 495
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	126 173	254 406					380 579
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	200 918		78 480	44 362	6 000	20 000	349 760
Kassenobligationen			3 571	8 663	44 160	2 371	58 765
Pfandbriefdarlehen					60 000	10 000	70 000
Total Fremdkapital							
31.12.2008	340 747	254 406	87 512	55 405	110 160	32 371	880 601
31.12.2007	300 367	243 327	65 575	47 870	94 452	34 022	785 613

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	18 800	21 300
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	834	1 177
Organkredite	25 584	25 916

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Bank EEK tätigt mit der Genossenschaft EEK Beteiligungen, EEK Immobilien und EEK Finanzplanung Transaktionen wie Wertpapiergeschäfte, Zahlungsverkehrsdienstleistungen und Kreditgewährung, welche zu Konditionen durchgeführt werden, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Mit den Organen der Bank EEK werden Transaktionen wie Aktiv- und Passivgeschäfte, Dienstleistungsgeschäfte und Zahlungsverkehrsdienstleistungen durchgeführt. Die Geschäfte und Dienstleistungen werden in beschränktem Umfang zu Vorzugskonditionen (Zinsen, Kommissionen und Spesen) abgewickelt. Bei Ausleihungen gelten die gleichen Anforderungen an die Kreditwürdigkeit und -fähigkeit sowie die Einhaltung der Belehnungsgrundsätze, so wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

**Aktiven und Passiven aufgegliedert
nach In- und Ausland**

	31.12.2008		31.12.2007	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	61 619	1 949	17 061	
Forderungen gegenüber Banken	93 373	8 066	76 307	11 650
Forderungen gegenüber Kunden	36 986	6	35 767	3
Hypothekarforderungen	730 176	17	696 839	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1 318		1 553	
Finanzanlagen	70 323	5 835	67 793	6 901
Beteiligungen	554		655	
Sachanlagen	4 277		5 407	
Rechnungsabgrenzungen	2 871		2 335	
Sonstige Aktiven	702		855	
Total Aktiven	1 002 199	15 873	904 572	18 554
Passiven				
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	2		3	
Verpflichtungen gegenüber Banken	19 568	1 927	8 704	770
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	376 482	4 097	348 511	5 533
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	347 487	2 273	302 957	840
Kassenobligationen	58 765		48 295	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	70 000		70 000	
Rechnungsabgrenzungen	2 467		2 202	
Sonstige Passiven	5 637		8 253	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	46 752		46 039	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	46 000		46 000	
Aktienkapital	17 000		17 000	
Allgemeine gesetzliche Reserve	16 300		14 550	
Gewinnvortrag	9		9	
Jahresgewinn	3 306		3 460	
Total Passiven	1 009 775	8 297	915 983	7 143

**Total der Aktiven aufgegliedert
nach Ländern bzw. Ländergruppen**

	31.12.2008		31.12.2007	
Aktiven				
Schweiz	1 002 199	98.4%	904 572	98.0%
Westeuropa	15 329	1.5%	18 001	2.0%
Vereinigte Staaten	215	0.0%	245	0.0%
Asien	85	0.0%	89	0.0%
Übrige	244	0.0%	219	0.0%
Total Aktiven	1 018 072	100.0%	923 126	100.0%

Bilanz nach Währungen

	31.12.2008				
	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	61 454	2 067	28	19	63 568
Forderungen gegenüber Banken	90 836	7 332	1 690	1 581	101 439
Forderungen gegenüber Kunden	36 991	1			36 992
Hypothekarforderungen	730 193				730 193
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1 318				1 318
Finanzanlagen	70 323	3 718	2 117		76 158
Beteiligungen	554				554
Sachanlagen	4 277				4 277
Rechnungsabgrenzungen	2 871				2 871
Sonstige Aktiven	702				702
Total bilanzwirksame Aktiven	999 519	13 118	3 835	1 600	1 018 072
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften»	605	178	169	234	1 186
Total Aktiven	1 000 124	13 296	4 004	1 834	1 019 258
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Geldmarktpapieren	2				2
Verpflichtungen gegenüber Banken	14 659	5 237	858	741	21 495
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	380 579				380 579
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	345 033	3 980	501	246	349 760
Kassenobligationen	58 765				58 765
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	70 000				70 000
Rechnungsabgrenzungen	2 467				2 467
Sonstige Passiven	5 613	18		6	5 637
Wertberichtigungen und Rückstellungen	46 752				46 752
Reserven für allgemeine Bankrisiken	46 000				46 000
Aktienkapital	17 000				17 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	16 300				16 300
Gewinnvortrag	9				9
Jahresgewinn	3 306				3 306
Total bilanzwirksame Passiven	1 006 485	9 235	1 359	993	1 018 072
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	605	178	169	234	1 186
Total Passiven	1 007 090	9 413	1 528	1 227	1 019 258
Nettoposition pro Währung	-6 966	3 883	2 476	607	0

**Sonstige Aktiven und
Sonstige Passiven**

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

Ausserbilanz

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

Erfolgsrechnung 31.12.2008 31.12.2007

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

Personalaufwand

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

Sachaufwand

Raumaufwand	411	330
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar und Einrichtungen	1 319	1 315
Übriger Geschäftsaufwand	2 138	2 161
Total	3 868	3 806

Erläuterungen zu wesentlichen ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden

Beim ausserordentlichen Ertrag handelt es sich um einen Realisationsgewinn aus der Veräusserung der Beteiligung Messeholding Bern sowie um eine Gutschrift von sechs ins Netzwerk ESPRIT eintretenden Banken.

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Bank EEK AG
Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bank EEK AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 42 bis 53) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die

Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 9. Februar 2009

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Gisi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Markus Thierstein
Revisionsexperte

Bilanz 31. Dezember 2008

(Beträge in Fr. 1000.-)

Aktiven	2008	2007
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	297	664
Forderungen	377	286
Rechnungsabgrenzungen	135	
Anlagevermögen		
Immobilie Sachanlagen	39 234	39 711
Total Aktiven	40 043	40 661
Passiven	2008	2007
Fremdkapital		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1 975	16
Rechnungsabgrenzungen		323
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
gegenüber Aktionären	16 000	16 000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
gegenüber Konzerngesellschaften	18 800	21 300
Eigenkapital		
Aktienkapital	1 000	1 000
Gesetzliche Reserven	1 784	710
Gewinnvortrag	8	8
Jahresgewinn	476	1 304
Total Passiven	40 043	40 661

Erfolgsrechnung 2008

(Beträge in Fr. 1000.-)

	2008	2007
Mietertrag	3 308	3 143
Unterhalt und Reparaturen	-451	-310
Betriebsaufwand	-410	-358
Subtotal Liegenschaftenerfolg	2 447	2 475
Zinsertrag	2	1
Zinsaufwand	-1 236	-1 181
Geschäftsaufwand	-91	-86
Abschreibungen	-568	-1 135
Ausserordentlicher Ertrag	55	1 591
Steuern	-133	-361
Jahresgewinn	476	1 304

	2008	2007
Gewinnverwendung		
Jahresgewinn	476	1 304
Gewinnvortrag	8	8
Bilanzgewinn	484	1 312
Dividende 23 % / 23 %	230	230
Zuweisung an gesetzliche Reserven	250	1 074
Gewinnvortrag	4	8

Anhang zur Jahresrechnung

(Beträge in Fr. 1000.-)

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	31.12.2008	31.12.2007
Immobilie Sachanlagen	23 300	28 300
Versicherungswerte der Sachanlagen	31.12.2008	31.12.2007
Gebäudeversicherungswerte der immobilien Sachanlagen	61 572	59 194

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
EEK Immobilien AG
Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der EEK Immobilien AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 56 bis 57) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die

Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 9. Februar 2009

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Gisi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Markus Thierstein
Revisionsexperte

Bilanz 31. Dezember 2008

(Beträge in Fr. 1000.-)

	2008	2007
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	537	513
Rechnungsabgrenzungen		3
Total Aktiven	537	516
Passiven	2008	2007
Fremdkapital		
Rechnungsabgrenzungen	5	5
Eigenkapital		
Aktienkapital	500	500
Gewinn-/Verlustvortrag	11	-13
Jahresgewinn	21	24
Total Passiven	537	516

Erfolgsrechnung 2008

(Beträge in Fr. 1000.-)

	2008	2007
Kommissionen Kunden		3
Kommissionen Bank	75	75
Kommissionsaufwand		-3
Subtotal Kommissionsgeschäft	75	75
Zinsertrag	1	1
Geschäftsaufwand	-52	-49
Abschreibungen		
Steuern	-3	-3
Jahresgewinn	21	24
Gewinnverwendung	2008	2007
Jahresgewinn	21	24
Gewinn-/Verlustvortrag	11	-13
Bilanzgewinn	32	11
Zuweisung an gesetzliche Reserven	1	
Gewinnvortrag	31	11

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
EEK Finanzplanung AG
Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der EEK Finanzplanung AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beur-

teilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 9. Februar 2009

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Gisi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Markus Thierstein
Revisionsexperte

Bilanz 31. Dezember 2008

(Beträge in Fr. 1000.-)

Aktiven	2008	2007
Flüssige Mittel	141	540
Forderungen	241	223
Darlehen	69 500	66 500
Beteiligungen	18 500	18 500
Total Aktiven	88 382	85 763

Passiven	2008	2007
Rechnungsabgrenzungen	101	94
Andere Reserven	85 666	83 130
Gewinnvortrag	3	4
Jahresgewinn	2 612	2 535
Total Passiven	88 382	85 763

Erfolgsrechnung 2008

(Beträge in Fr. 1000.-)

	2008	2007
Beteiligungsertrag	1 590	1 590
Zinsertrag	1 219	1 133
Geschäftsaufwand	-84	-82
Steuern	-113	-106
Jahresgewinn	2 612	2 535

Gewinnverwendung	2008	2007
Jahresgewinn	2 612	2 535
Gewinnvortrag	3	4
Bilanzgewinn	2 615	2 539
Zuweisung an andere Reserven	2 612	2 536
Gewinnvortrag	3	3

Anhang zur Jahresrechnung

Verzeichnis der Beteiligungen	31.12.2008		31.12.2007	
	Kapital	Quote	Kapital	Quote
Bank EEK	17 000	100 %	17 000	100 %
EEK Immobilien	1 000	100 %	1 000	100 %
EEK Finanzplanung	500	100 %	500	100 %

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Genossenschaft EEK Beteiligungen
Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Genossenschaft EEK Beteiligungen, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die

Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 9. Februar 2009

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Gisi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Markus Thierstein
Revisionsexperte

*Bank EEK AG
Amthausgasse 14 / Marktgasse 19
Postfach 309, 3000 Bern 7
Telefon 031 310 52 52
info@eek.ch, www.eek.ch*

